



10.10.2017

xxx.

Investitionen in die Radverkehrsinfrastruktur werden deutlich aufgestockt

Der Verwaltungsvorstand hat sich heute mit einer Sachstandsvorlage zur Förderung der Radverkehrsinfrastruktur befasst und die Weiterleitung an die Ausschüsse für Bauen, Verkehr und Grün sowie Umwelt Stadtgestaltung und Wohnen beschlossen.

Im Jahr 2018 stehen größere Investitionen in die Radverkehrsinfrastruktur an. Neben den im Haushaltsplan als Einzelmaßnahmen veranschlagten neuen Projekten mit einem Gesamtvolumen von knapp 1,2 Millionen Euro wird der Sammelansatz – Bau von Radwegen – auf insgesamt 750.000 Euro erhöht.

Dies sind die einzeln veranschlagten Maßnahmen:

- Die Verlängerung des sogenannten Bananenradweges im Bereich Stadtquartier Ost
- Der Bau des Fuß- und Radweges Rüpingsbach (im Bereich Lennhof)
- Der erste Teilabschnitt des Radschnellweges Ruhr, Große Heimstraße/ Sonnenstraße von Wittekindstraße bis Ruhrallee
- Die Grundinstandsetzung der Betriebswege am Dortmund- Ems-Kanal, welche von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung finanziert und vom Tiefbauamt geplant.

Das Tiefbauamt hat zudem ein Erneuerungskonzept für bestehende Radverkehrsanlagen auf ehemaligen Bahntrassen aufgelegt, die seinerzeit mit einer sogenannten wassergebundenen Decke hergestellt wurden. Um den Komfort für die Nutzer nachhaltig zu steigern und den erhöhten Sanierungsbedarf bei derartigen Decken zu reduzieren, sollen diese ebenfalls asphaltiert werden. Die Finanzierung erfolgt über den aufgestockten Sammelansatz.

Konkret geht es um folgende Anlagen:

- Der sogenannte Bananenradweg von Im Defdahl bis Klönnestraße
- Der sogenannte Hundeweg abschnittsweise von Im Defdahl bis südlich B1
- Der sogenannte Rheinischer Esel von Hellerstraße bis Stadtgrenze Witten

Kontakt: Maximilian Löchter